

Afraid to lose you

Von VampirSchäfchen

Kapitel 1: fear

sich-sebst-die-ohren-lang-zieh Dummes Schaf.... Erst nen mini Prolog schreiben, und dann auch noch nach Kommiss betteln... Is ja nichts zu bewerten da, bei so nem zwergen Prolog... *sich-selbst-kick* Mau...

1. Fear

Mein Körper zittert und ist schweißgebadet. ...Schon seit Wochen werde ich von diesen Träumen verfolgt... Je mehr ich meine Gefühle für dich zu verdrängen versuche, desto intensiver werden sie... Sie sind so unglaublich real.. Dein schlanker, hübscher Körper... Manchmal bin auch ich es, der dich verletzt... Ich stehe auf und gebe mich in das Bad meines Hotelzimmers um kaltes Wasser in die steinerne Badewanne einlaufen zu lassen.

In letzter Zeit wird es immer unerträglicher für mich zu sehen, wie du dort auf der Bühne mit dem Rücken zu mir stehst, und dich selbst zerkratzt, dich selbst schlägst.... Deine Schreie hallen dann in meinen Ohren wieder und verfolgen mich... Ich sitze dann dort an meinem Schlagzeug und tue so, als sehe ich dich nicht... Als höre ich das Geräusch des Mikros nicht, das du immer und immer wieder gegen deine Brust schlägst. ...Ich will dir so gerne helfen, doch ich kann nicht... Ich darf dir meine Gefühle nicht zeigen... Und so schlage ich auf meine Instrument ein und versuche alles zu verdrängen und meine Fassade verzweifelt zu bewahren. ...Ich Kann es dir nicht sagen... Ich darf es dir nicht sagen. Es wird für immer mein Geheimnis bleiben.

...Was wohl aus unserer Band würde? Schon allein der Band willen muss ich es für mich behalten. Eine Beziehung innerhalb einer Band kann nicht gut gehen, und außerdem würde die Presse wie ein Schwarm hungriger Wespen über uns herfallen. Ich rufe mich innerlich zu Ordnung. So wie ich denke, könnte man denken, dass ich mir sicher bin, dass du meine Gefühle erwidert. Doch das genaue Gegenteil ist der Fall. Ich bin mir ziemlich sicher, dass du meine Gefühle niemals erwidern könntest. Das ist unmöglich.. Einfach unmöglich. Und wenn ich es dir sagen würde, würde es dich noch mehr als ohnehin schon belasten.

Ich schlüpfe aus meinen Shorts und lasse meinen nackten Körper in das kalte Nass gleiten. Es ist alles andere als angenehm, und dass soll es ja auch sein. Ich lehne mich zurück. Du könntest dich nie in mich verliebt haben. Wie denn auch? Du kennst mich ja auch gar nicht wirklich. Keiner von euch Vieren kennt mich. Nur Die vielleicht. Aus der Zeit bevor ich anfang meine Gefühle auf diese Art und Weise zu verbergen. Die einzige auf der Welt, die mich wirklich und wahrhaftig kennt ist meine kleine Hündin Miyu. Ich muss unwillkürlich lächeln. Ja... Sie kennt mich und mag mich trotzdem... Oder besser

gesagt als einzigen. Auch dich bellt sie an, sobald du auch nur einen Fuß über die Schwelle meiner Tür setzt.... Mein Körper wird langsam etwas taub, doch es ist mir egal, ob ich mich nun verkühle, oder nicht. Die Tour ist ja ersteinmal vorbei, und in meiner kleinen Wohnung kann ich mir ruhig zur Strafe für mein Verhalten dir gegenüber die Seele aus dem Leib husten. Da sieht es schließlich keiner von euch. Ich hohle tief Luft und meine Lunge scheint zu zittern.

Wie lange ist das nun eigentlich schon her, dass ich begonnen habe so abwesend wie möglich zu wirken und meine Gefühle zu verbergen? Es ist schon lange her.... Es begann kurz nachdem unsere Band gegründet worden ist... Kurz nachdem ich dich kennen lernte....

Ich schließe die Augen und lasse mich bis zur Nasenspitze im Wasser versinken.

Ich erinnere mich noch gut an den Tag an dem mir ein Freund von mir erzählte, dass sein Cousin, Kaoru, vorhabe eine eigene Band zu gründen. Mehr aus Neugier denn aus Interesse bin ich zu dem kleinen Clubhaus gegangen in dem das Vorspielen statt finden sollte. Das Kyo der Sänger werden würde stand schon im Vorfeld fest, und so wurden eigentlich nur noch ein Bassist und ein Drummer gesucht. Es waren recht viele Leute gekommen, und ich wollte schon umdrehen, da ich meine Chancen genommen zu werden beim Anblick der Anwesenden sofort auf Null sinken sah. Die meisten Leute die ich dort sah kamen mir bedeutend hübscher und auch begabter vor als ich. Doch da hat mich Die, der Sohn eines Freundes meines Vaters entdeckt und aufgehalten. Ihm hinterher dackelte Toshiya, der sofort damit anfang mir einen Blumenkohl ans Ohr zu labern. Sie überredeten mich zu bleiben, und es doch einfach mal zu probieren. Und beim Vorspielen stellte sich dann heraus, dass die meisten der andern Bewerber nur halb so begabt waren, wie sie aus sahen. Die, Toshiya und ich spielten nacheinander, und wurden sofort genommen. Auch Die, obwohl es bereits einen Gitarristen gab.

Schon nach den ersten Proben wurde mir bewusst, dass ich für dich mehr als nur Freundschaft empfand. Ich ignorierte dieses Gefühl und tat es als eine verspätete, pupatäre Phase ab in der Hoffnung, es möge bald verschwinden. Doch meine Gefühle verschwanden nicht. Sie wurden immer stärker und stärker. Um so schlimmer war es für mich, als du dann anfingst dich auf der Bühne zu verletzen. Die anderen gaben es irgendwann auf dich nach den Auftritten zu fragen, warum du das tust, denn deine Antwort war immer gleich. "Es ist doch nur Show! Und die Fans mögen es"

Ich weiß genau wie die andern, dass das eine Lüge ist. Mittlerweile hast du schon etliche Narben auf der Brust und auf der Innenseite deiner Unterarme. Ich finde sie nicht ekelig, aber es tut mir unendlich weh sie zu sehen.

Ich kann nicht verstehen, dass du dir selbst so etwas antust, aber wie auch? Ich stamme aus einer heilen Familie und bin in meinem Leben niemals von meinen Eltern geschlagen oder anderweitig misshandelt worden. Ich wurde nicht mehr als die anderen Kinder gehänselt, nur später in der Oberstufe, wo es mir nicht mehr ausmachen konnte. Doch dein Leben war voll von Schmerz und Enttäuschungen.

In gewisser Weise bewundere ich dich, dass du dir damals nicht schon als Jugendlicher das Leben genommen hast. Und nun würde ich dir so gerne helfen, doch obwohl ich wohl mehr über dich weiß, als jeder andere auf der Welt, abgesehen von dir selbst, kann ich dir einfach nicht helfen. Du erzählst mir zwar manchmal von deiner Vergangenheit, jedoch nie von deinen Gefühlen. Und ich habe das blöde Gefühl, dass ich dir selbst dann, wenn ich wirklich alles über dich wüsste nicht helfen könnte. Ich bin einfach zu unfähig.

....Obwohl ich dich mehr liebe, als alles andere... Deine Stimme... Deine Bewegungen

und dein Lächeln. ...Dein leises Schnarchen, wenn du nach den Proben neben mir auf dem Sofa einschläfst.

Das alles hält mich nun schon so lange gefangen und ich weiß dass ich meine Kontrolle nicht ewig bewahren kann. Mein Körper ist schwer und schläfrig geworden und ich meine das kalte Wasser schon nicht mehr spüren zu können. Meine Gedanken vermischen sich zu einer zähen, dickflüssigen Masse und ich nicke ein.

"Shinya?! Verdammt was tust du da?" Ich spüre wie zwei Hände nach meinen Schulter greifen und mein Gesicht wieder vollständig an die Wasseroberfläche zerren. ...Bist du das Kyo? Aber wieso? Nur langsam erinnere ich mich daran, dass wir zwei uns ein gemeinsames Bad teilen. Ich öffne die Augen und sehe in ein verschlafendes Gesicht, dessen schöne braune Augen besorgt aufgerissen sind, und das von blondem, verstrubbeltem Haar eingerahmt wird. "Was soll das denn werden? Das Wasser ist eise kalt Shinya! Du wirst dich nur verkühlen!" Ich sehe dich an. Meine Gedanken scheinen mir wie mit Watte umpackt. "Wie schön du bist Kyo-chan....", murmele ich mit brüchiger, kraftloser Stimme, "Wie ein Engel...." "Hör auf Scheiße zu labern und komm aus dem kalten Wasser raus!", deine Stimme ist hoch, und fast hysterisch. Doch sie scheint mir nur von weit her zukommen. Langsam wird alles um mich herum schwarz. Das letzte, was ich noch spüre ist wie mich zwei Arme fest umschlingen. Dann ist alles vollkommen dunkel.

Eine Hand streicht mir immer wieder vorsichtig durch das Haar und eine mir wohlbekannte Stimme flüstert leisen meinen Namen. Ich schlage die Augen auf und finde mich in deinem Zimmer, in deinem Bett liegend, meinen zitternden Körper mit deiner Decke umwickelt. Du sitzt am Kopfende und blickst mich erleichtert an. "Shinya-chan... Welch Glück, dass du wieder wach bist... Ich dachte schon ich muss doch noch Hilfe hohlen!", du lächelst dein wundervolles Lächeln und wuschelst mir durch die Haare, "Du hast mich wirklich ganz schöner erschreckt, aber zum Glück bist du ja so leicht, dass selbst einer wie ich dich noch irgendwie getragen bekommt." ...Du hast mich also hierher getragen... Ich spüre wie ich etwas erröte. Nackt. Und ich habe auch jetzt nicht mehr als diese Decke an...

Ich versuche auf zustehen, doch du drückst mich mit sanfter Gewalt wieder zurück in die Kissen. Deine Hände ruhen weiterhin auf meinen nackten Schultern, während du dich über mich beugst um mir in die Augen sehen zu können. Meine Phantasie macht einen kleinen Freudensprung und geht für einen Augenblick mit mir durch, doch dann setzt du dich wieder auf deinen Platz neben mich. "Was.... Hast du vorhin in der Badewanne gemacht?" Ich zögere einen klitzekleinen Augenblick. Die Wahrheit kann ich dir nicht verraten. "Gebadet...", gebe ich so gleichgültig wie möglich zurück. Du siehst mich wütend an. "Ja, Natürlich! In eiskaltem Wasser. Wie kommt es nur, dass ich dir nicht so recht glauben kann? Wenn du Probleme hast, dann rede verdammt noch mal mit einem von uns darüber! Wenn schon nicht mit mir, dann doch wenigstens mit den anderen. Du kannst uns doch vertrauen, Shinya...." "Ich weiß..." Ich will erneut aufstehen, doch mit einer geschmeidigen Bewegung hast du dich auf meine Hüften geschwungen wo du nun breitbeinig sitzt. Da du nur mit Shorts und Morgenmantel bekleidet bist, kann ich deine nackten Schenkel durch die Decke hindurch deutlich spüren. "Du bleibst schön hier! Langsam geht es mir gegen den Strich, dass du dich immer so zurückziehst und nie deine Gefühle äußerst!"

...Was soll ich denn sonst tun? Bitte Kyo... Hör auf mich so zu quälen... Du rutscht ein kleines Stück nach hinten und siehst mich herausfordernd an. Ich schließe die Augen und presse die Zähne aufeinander.Du sitzt da echt verdammt ungünstig Kyo... Du stützt dich auf deine Arme und nimmst das Gewicht von meinem Unterkörper. "Was

ist los, Shin? Tut dir was weh?" Ich schüttle den Kopf und sehe dich wieder an. Dein blondes Haar fällt dir tief ins Gesicht. Wie gerne würde ich deinen Kopf jetzt zu mir nach unten ziehen und diese hübschen Lippen küssen... Nur einmal ganz flüchtig... Das würde mir doch schon reichen... "Es ist alles in Ordnung....", murmele ich schließlich leise. Du siehst mich mit deinen wunderschönen braunen Augen ernst an. Du beugst dich noch tiefer über mich um mir in die Augen zusehen. Nur noch wenige Zentimeter trennen unsere Nasenspitzen noch voneinander. Dann änderst du deine Richtung und deine Lippen berühren fast mein Ohr. Ich spüre deinen warmen Atem auf einer Haut und rieche den Duft deiner Haare. Ich schließe die Augen und nehme mich verzweifelt zusammen. Du darfst nicht bemerken dass mir die Gänsehaut kommt und meine Hände wie blöde zittern. "Es ist besser, wenn du darüber sprichst. Vielleicht geht es dir dann besser..." "Und mit wem sprichst du, wenn es dir nicht gut geht?" Du zögerst. "Nunja... Nach den Auftritten.... Da brauche niemanden zum reden mehr..."

....Ja... Genau das habe ich schon befürchtet. Es ist keine Show... Nein das ist es nicht. Aber das habe ich ja auch ohnehin nie behauptet. Ob du dich schon bevor wir uns trafen selbst verletzt hast? Warum tust du es? Um auf deinen Schmerz aufmerksam zu machen? Oder nur um dich abzureagieren, und dich und niemand anderen zu verletzen? Oder einfach nur um Schmerzen zu spüren? Und ich Versager kann dir Gott verdammt noch mal nicht helfen. Ich traue mich noch nicht einmal dich zu fragen...

Ohne das ich davon Notiz nehme bahnt sich eine einsame Träne ihren Weg über meine Wange und bleibt an der deinen, die noch immer an meine gepresst ist, hängen. Du richtest dich verwundert auf. "Shinya-chan?" Ich wische hasstig mit dem Zipfel der Bettdecke über meine Wange und wende den Kopf ab. Du legst deine Hände zaghaft auf meine freien Schultern. "Wenn ich etwas falsches getan oder gesagt habe, dann sag mir das doch bitte!" "Nein! Du hast nichts falsches getan. Es liegt... Nicht an dir.", meine Antwort ist ungewollt heftig und aufgewühlt. Du siehst mich traurig an.

....Ich muss weg... Weg von dir. Sonst werde ich noch mehr sagen. Ich weiß echt nicht mehr wie lange es dauert bis ich zu flennen anfangen. Ich setze mich auf. Du rutscht auf meine Knie zurück und fährst mit einer Hand über meinen entblößten Oberkörper. "Du bist so zerbrechlich... Fast wie früher, als wir uns gerade erst kennen gelernt haben....", du stehst auf. "Iß in deiner freien Zeit bloß genug, Shinya...." Du reichst mir ein Handtuch und vermeidest es mir in die Augen zusehen.

...Du siehst so traurig aus.... ich wollte dir helfen, und habe das genaue Gegenteil bewirkt. Ich bin ein Idiot... Ein dummer Riesenidiot... Ich wickle mir das weiche Handtuch um den Körper und lächle dir noch einmal scheu zu bevor ich dein Zimmer durch das Bad hindurch verlasse. In meinem Zimmer angekommen lasse ich mich auf mein eigenes Bett sinken und verberge das Gesicht in den Händen. Ja... Nun werden wir zwei Wochen keine Proben haben... Zwei Wochen in denen ich dich wahrscheinlich weder sehen, noch hören werde. Die Vorstellung an diese zwei Wochen erscheint mir schier unerträglich. Und was, wenn du dir in dieser Zeit etwas wirklich ernsthaftes antust? Wenn du.... Wenn du dir das Leben nimmst? Was wenn du das wirklich tust? Ich will dich nicht verlieren. Niemals... Ohne dich wäre mein ganzes Leben sinnlos. Die Band wäre hinüber, und somit der einzige Grund neben dir. Ich habe Angst... Wirkliche Angst. Ich weiß nicht, ob du zu so einer egoistischen Tat fähig bist, aber ich habe trotzdem Angst... Meine Schultern beginnen zu zittern und ein Schluchzen entflieht meinen Lippen. Salzige Tränen benutzen meine Hand Innenflächen. Ich habe solche Angst, dich zu verlieren Kyo....

Danke fürs lesen *verbeug* übliche Bitte zum Ende ^-^: Kommis? *blöd-kicher*

